Axel Bergstedt

ORGELWERKE

Vorwort

Die enge Zusammenarbeit de Hamburger Bachorchesters und des Bachvereins mit vielen Kirchengemeinden unterschiedlichster Konfession gaben Axel Bergstedt, seit 1984 Leiter des Orchesters, oft die Gelegenheit, auch als Organist in Gottesdiensten helfend einzuspringen oder in Konzerten zu gastieren. Dabei hörte er immer wieder die Frage, ob er eine eigene Orgel mitgebracht habe, da er aus den oft einfachen Orgeln soviel Klang herausgeholt hatte. Ferner gelang es ihm besonders in Gottesdiensten und Messen durch kurze, aber genau die jeweilige Stimmung treffende Improvisationen mitzuhelfen, dass das Gotteslob wirklich als Ausdruck lebendiger Freude auch von der Gemeinde empfunden wird.

Axel Bergstedt, geb. 1962 und seit dem sechsten Lebensjahr am musikkulturell bedeutsamen Ratzeburger Dom aufgewachsen, hat neben seiner Ausbildung in Fach Dirigieren u.a. auch Kirchenmusik studiert und wurde durch seine Professoren Neithard Bethke und Heinz Wunderlich maßgeblich beeinflusst. Durch das natürliche christliche Miteinander seiner mecklenburgischen Kirche geprägt versuchte er sich auch stärker in Hamburg kirchlich zu engagieren. Diesem Bemühen entsprang auch der Wunsch, Orgelmusik zu schaffen, die zwar durch ihre Kürze auch dem gottesdienstlichen Bedarf gerecht wird, aber dennoch so wirkungsvoll ist, dass sie das Hören zu einem Erlebnis für die Gemeinde werden lässt. In Konzerten wurden diese Improvisationen, die mit diesem Orgelbüchlein erstmals aufgeschrieben worden sind, oftmals sehr erweitert und ausgedehnt.

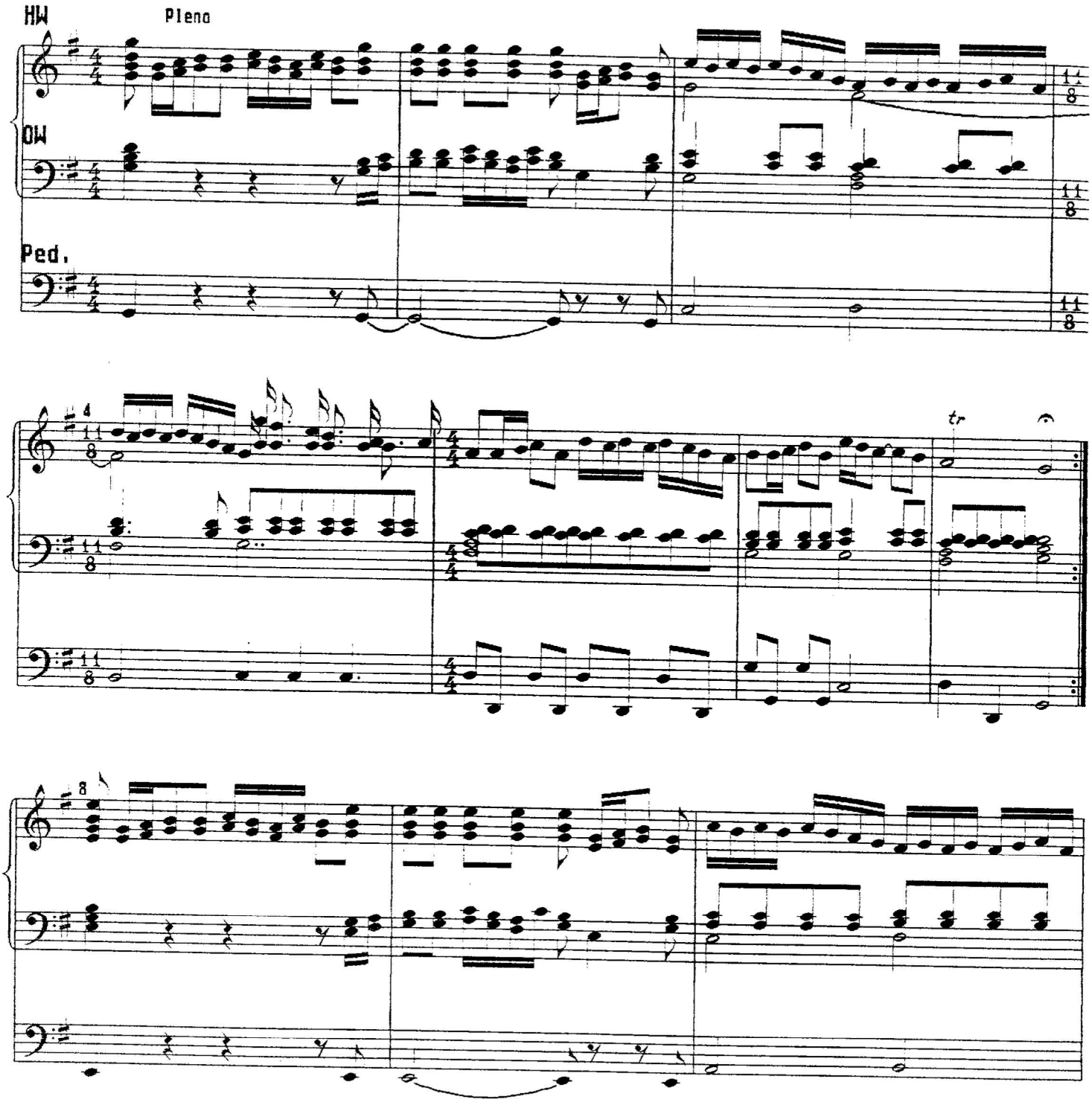
Bei der Notierung ging ein Vorzug der spontanen Improvisation verloren, dass nämlich Lage und Vollgriffigkeit der Akkorde und auch oft der Bässe und Melodie den Gegebenheiten und oft auch Unzulänglichkeiten der jeweiligen Orgeln angepasst werden kann. Insofern stellen die fertigen Kompositionen ein Arbeitsmaterial dar, das von talentierten Organisten durchaus wieder verändert und den jeweiligen Erfordernissen angepasst werden kann.

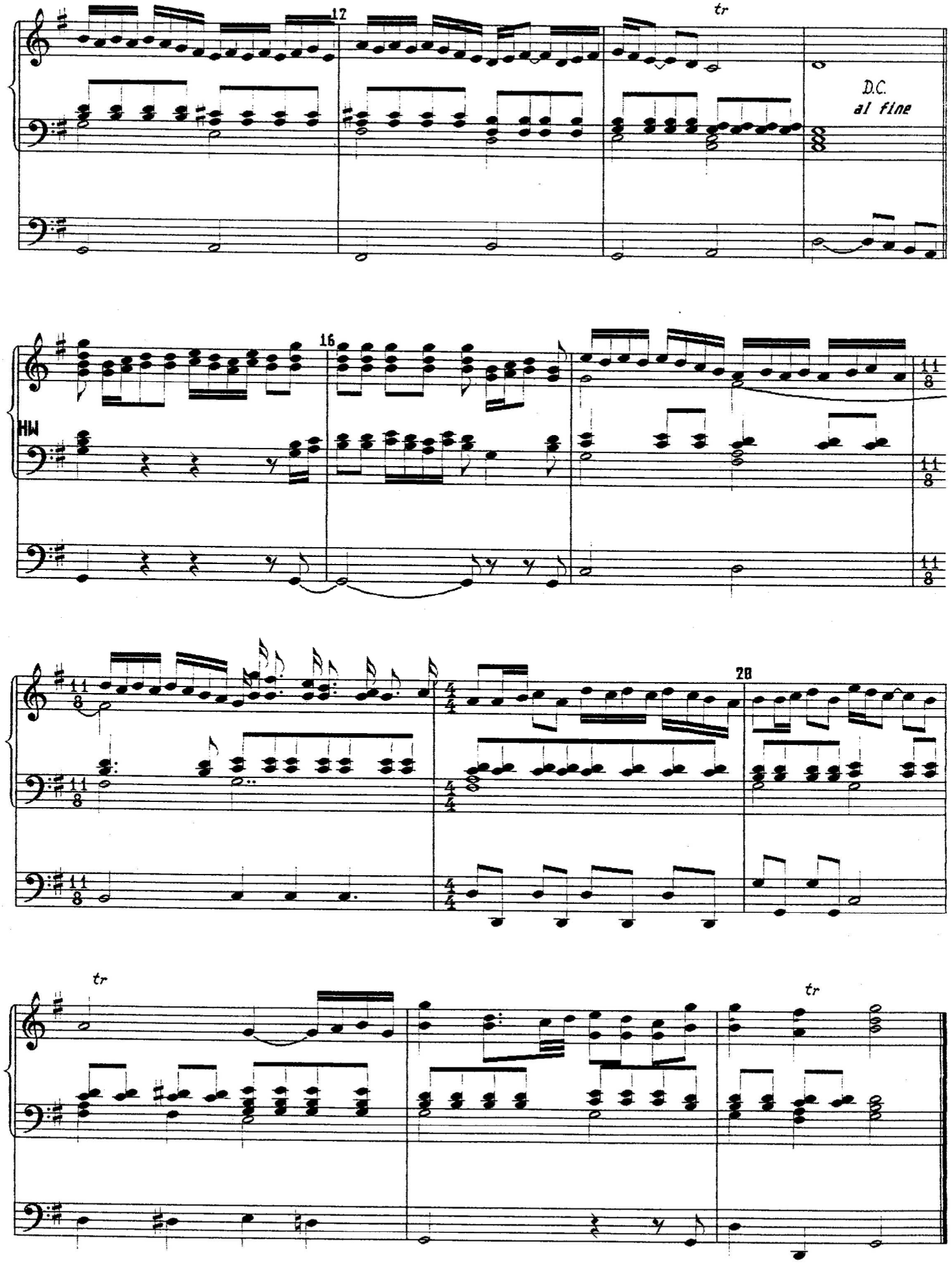
Die Königin der Instrumente soll durch ihren Jubelklang der Gemeinde Anregung geben, Gott wirklich aus frohem Munde zu loben. Möge dazu auch dieses Büchlein ein kleines Stückchen beitragen.

K.v.Saldern Hamburg, im Juli 1991

Präludium G-Dur

♩ = 69- 76

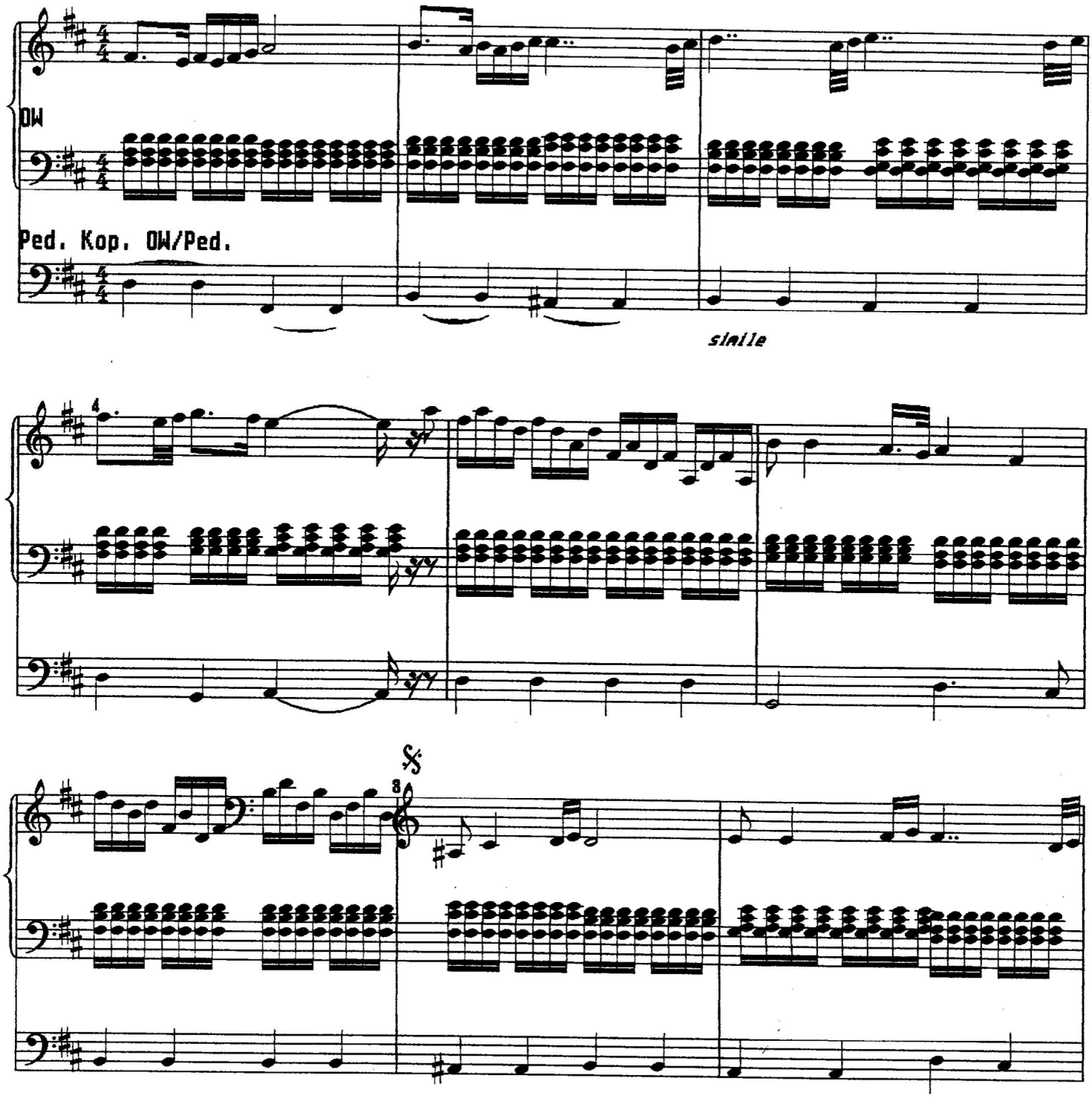


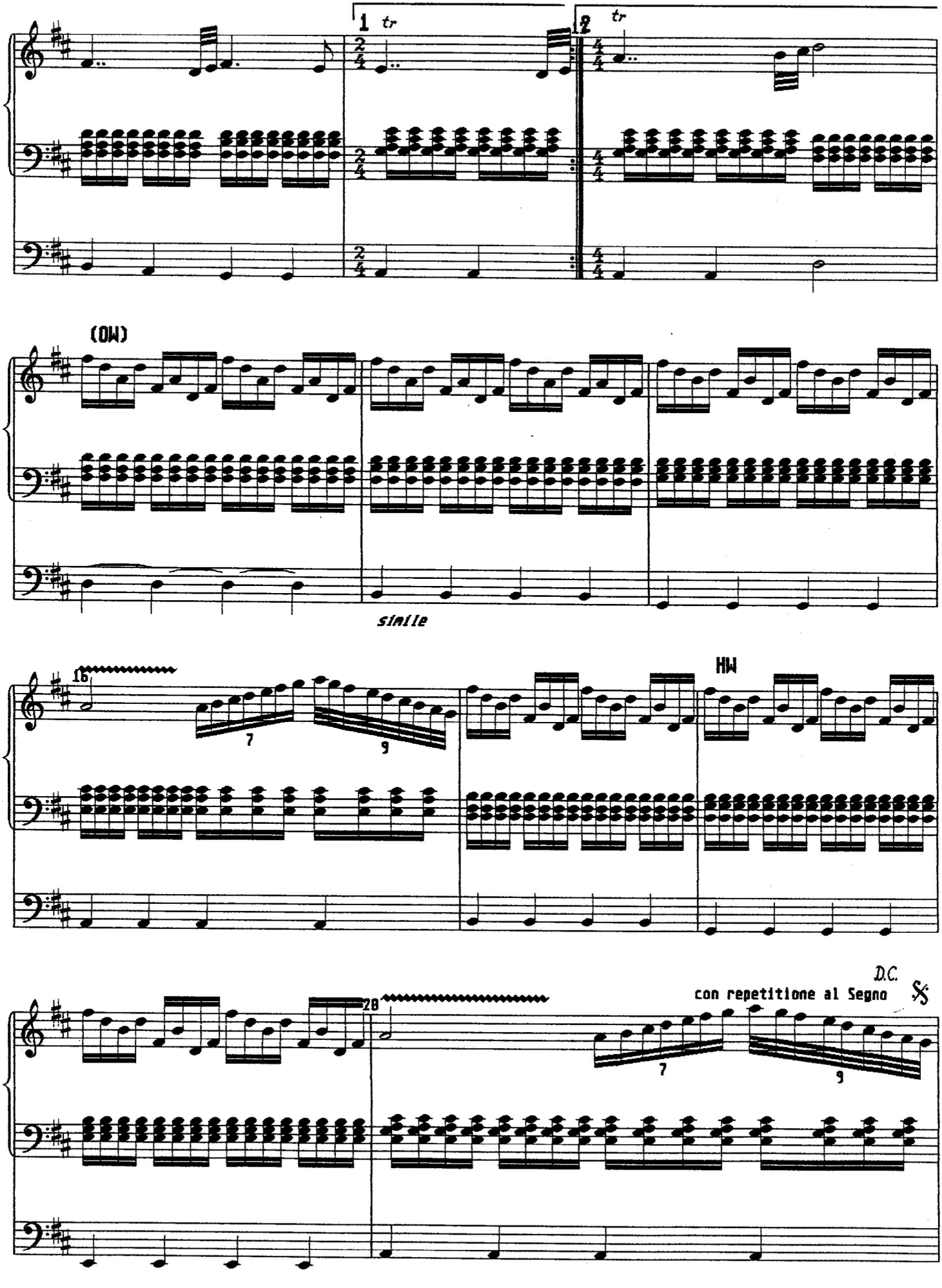

17
tr
D.C.
al fine
16
HW
11
8
4
4
20
tr
tr

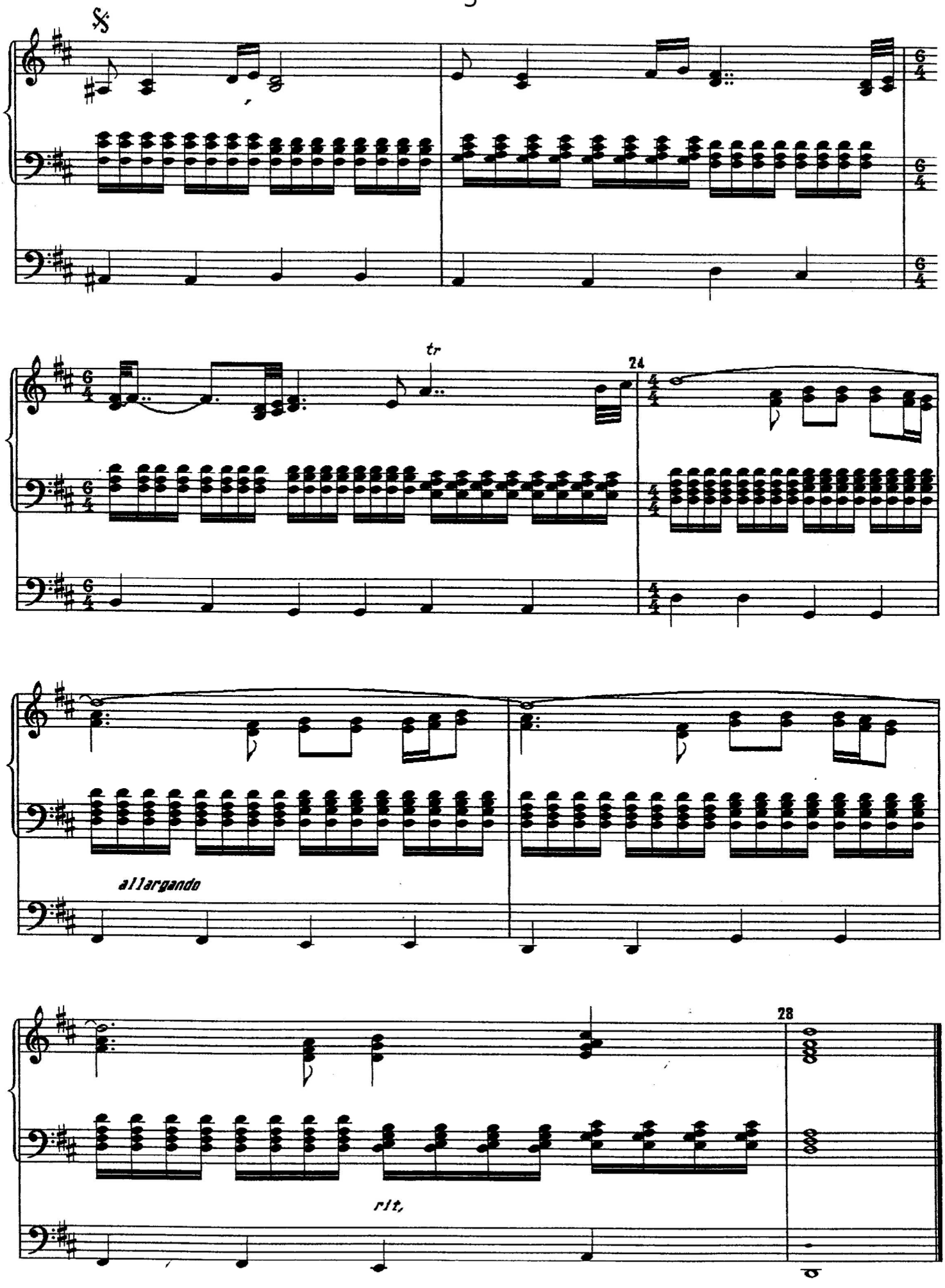
Fantasie D-Dur

♩ = 69

HW Kop.OW/HW, Pleno+Flötenst.+Trompete 8',OW geg. o. Mixtur



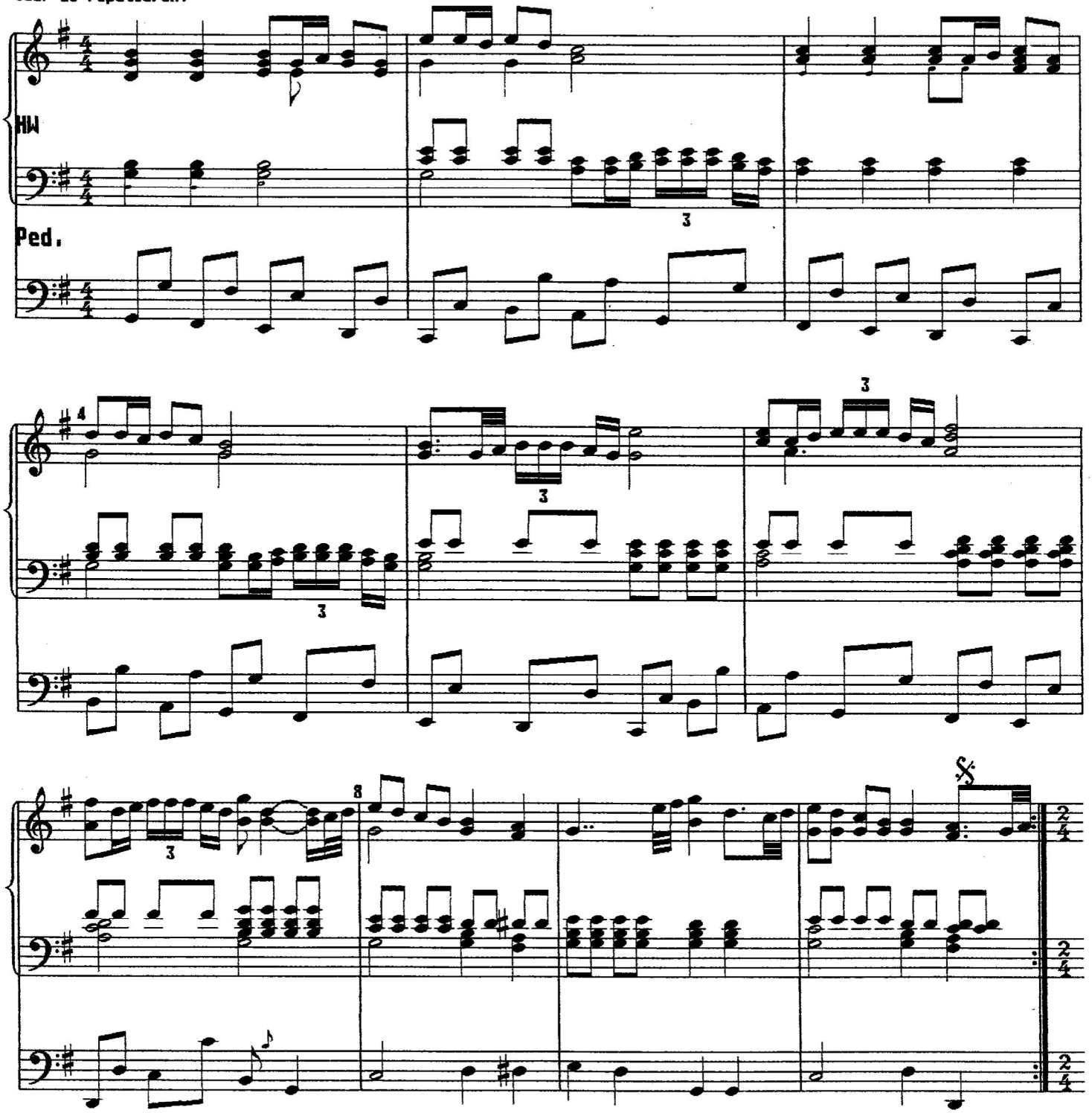

1
tr
2
tr
(OW)
simile
16
7
9
HW
28
D.C.
con repetitione al Segno

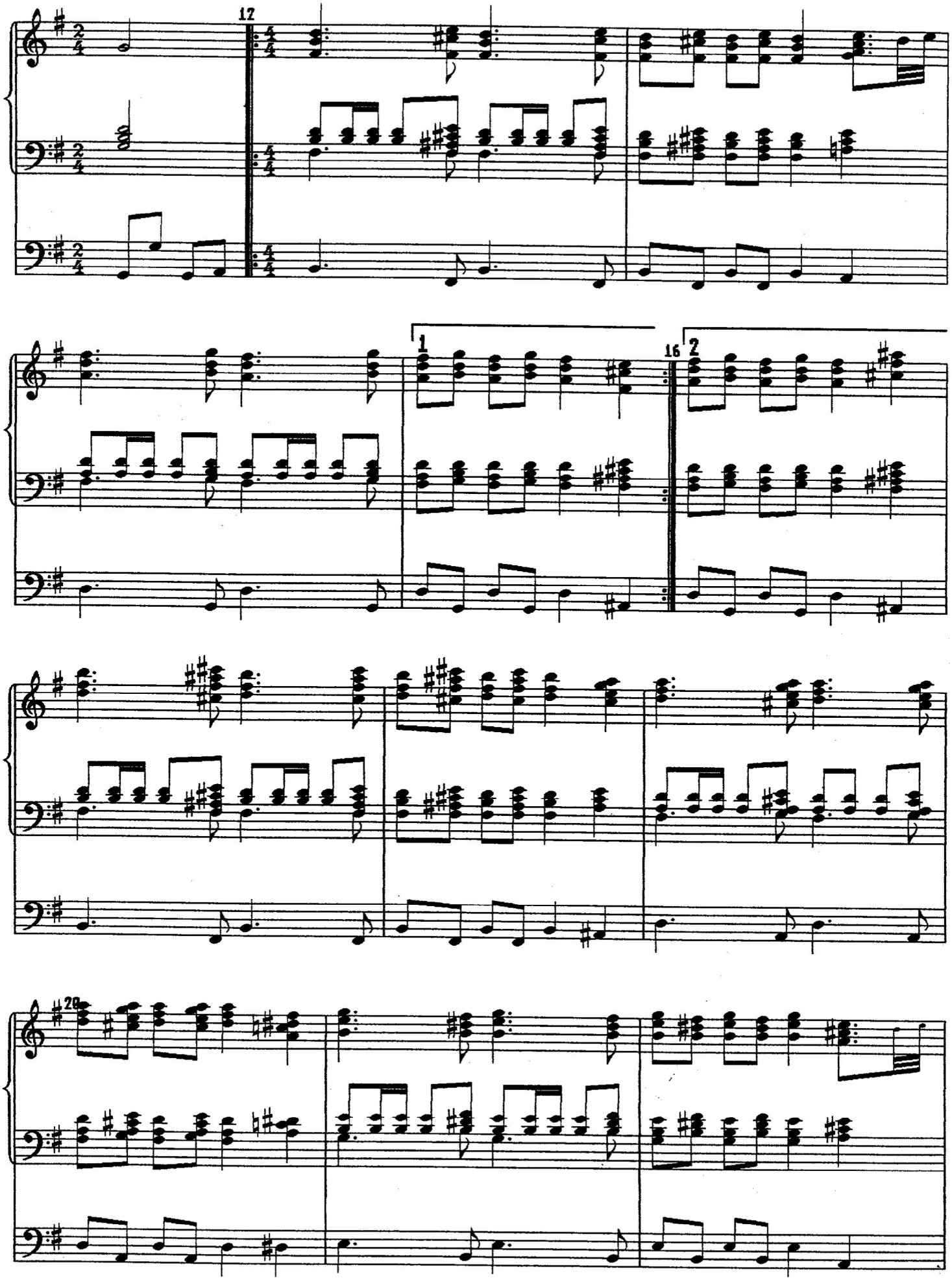

tr
24
allargando
28
rit.

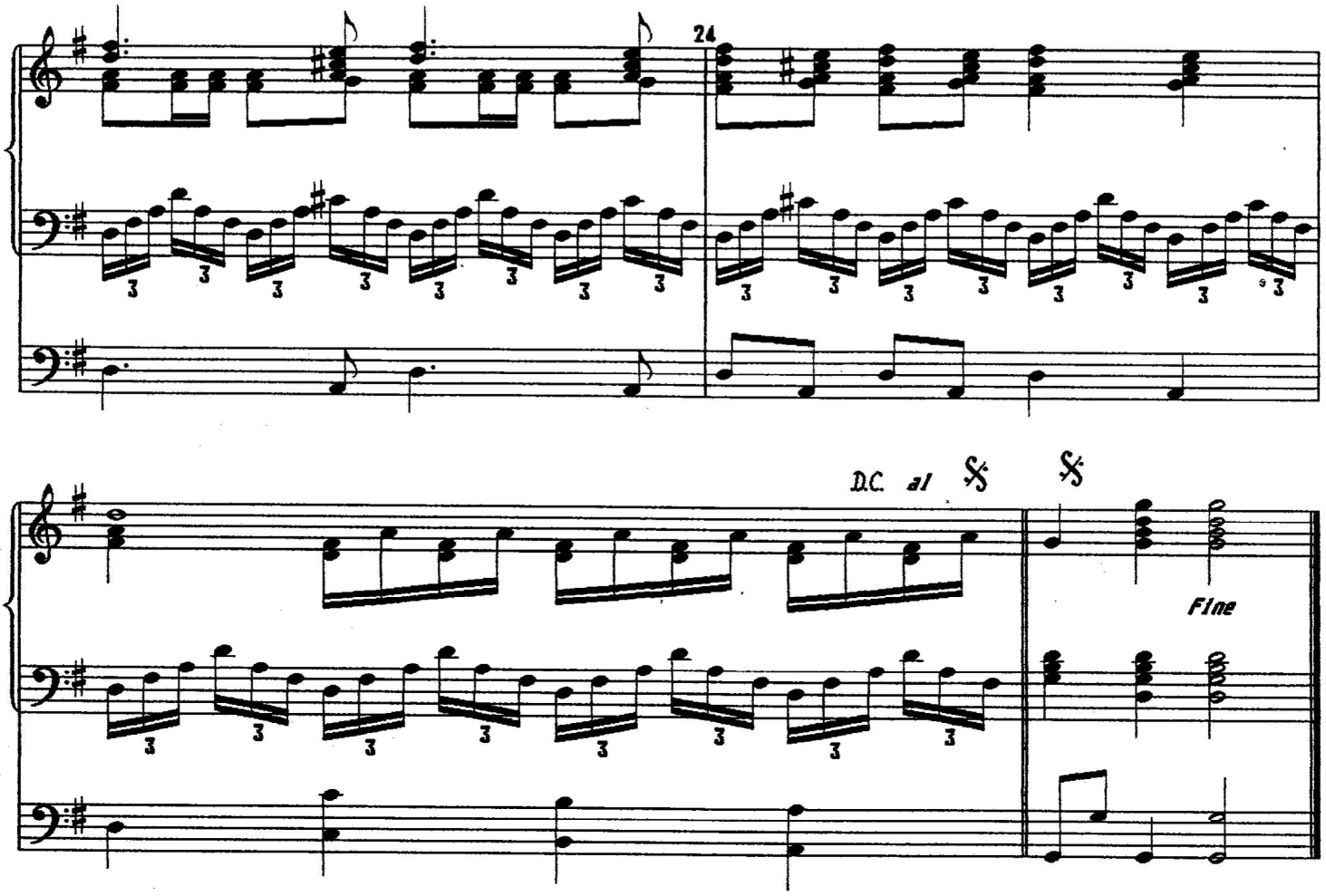
Exodus G-Dur

Je nach Orgel auch in F-Dur zu spielen

Koppeln, Plena, Weitchor, einige Zungen
Je nach Orgel sind mehr oder weniger Noten liegen zu lassen
oder zu repetieren.



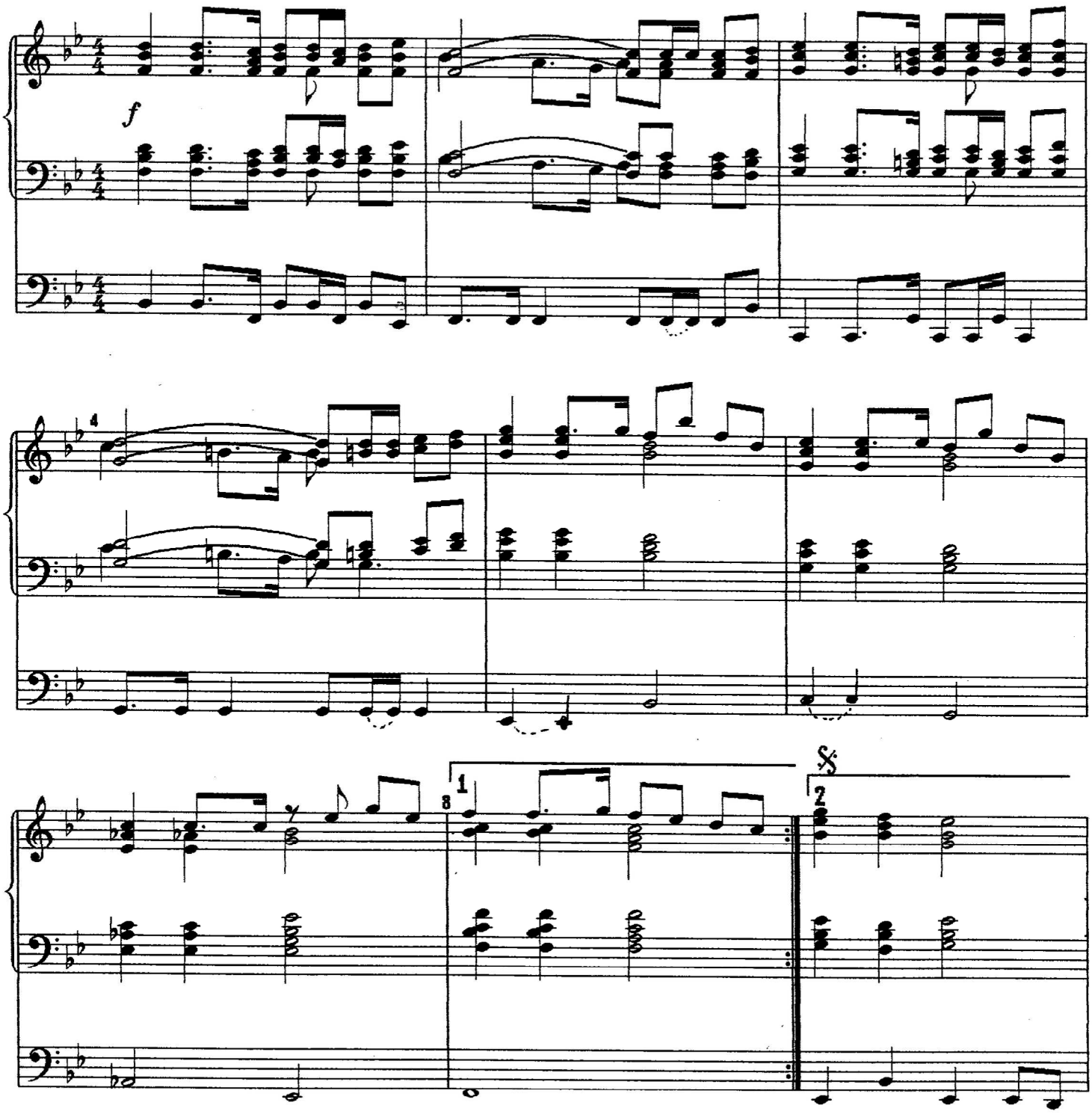

12
1
16
2
20

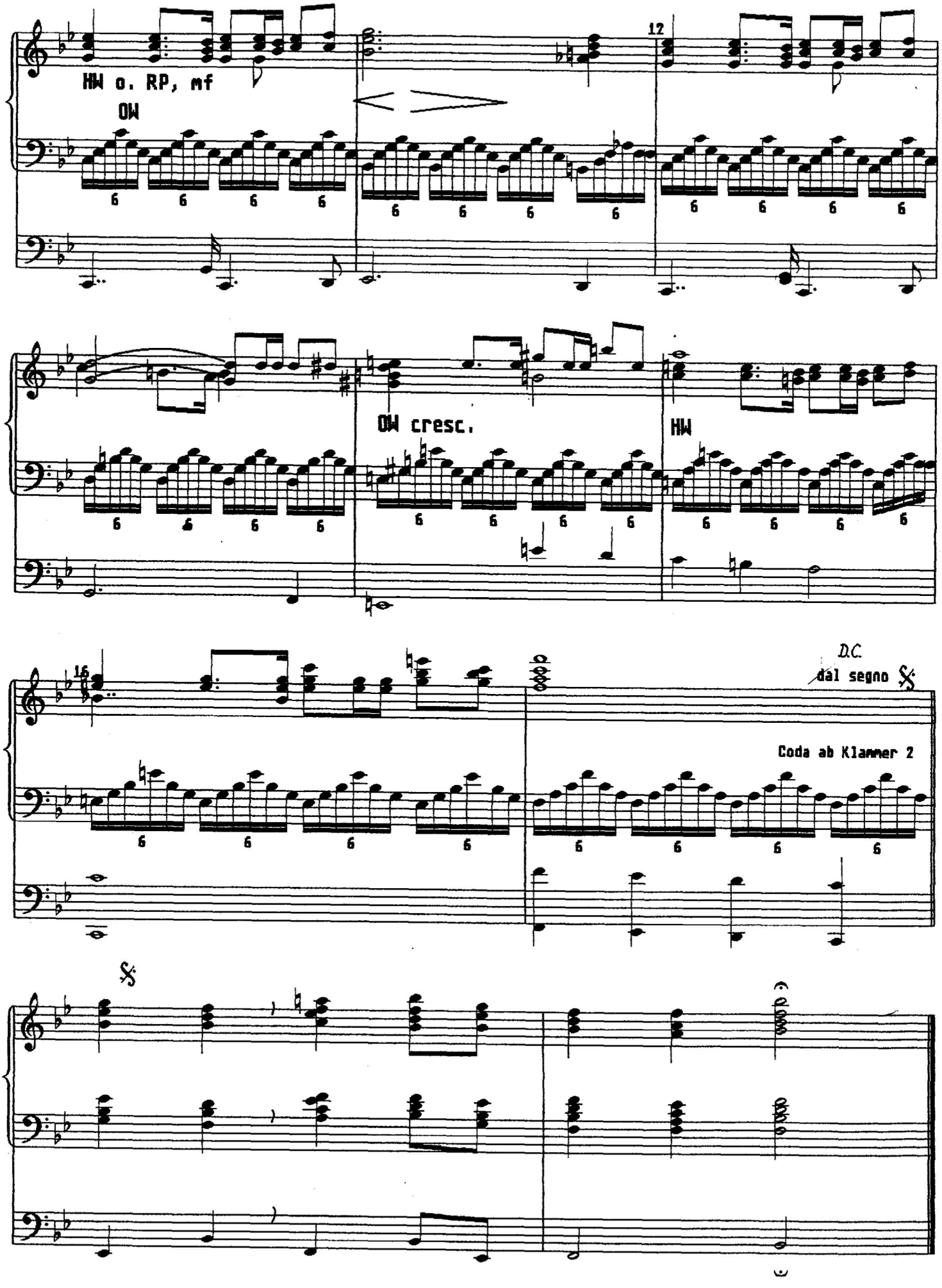

24
D.C. al
Fine

Intrada B-Dur

feierlich

Principalchor, Weitchor, Koppeln

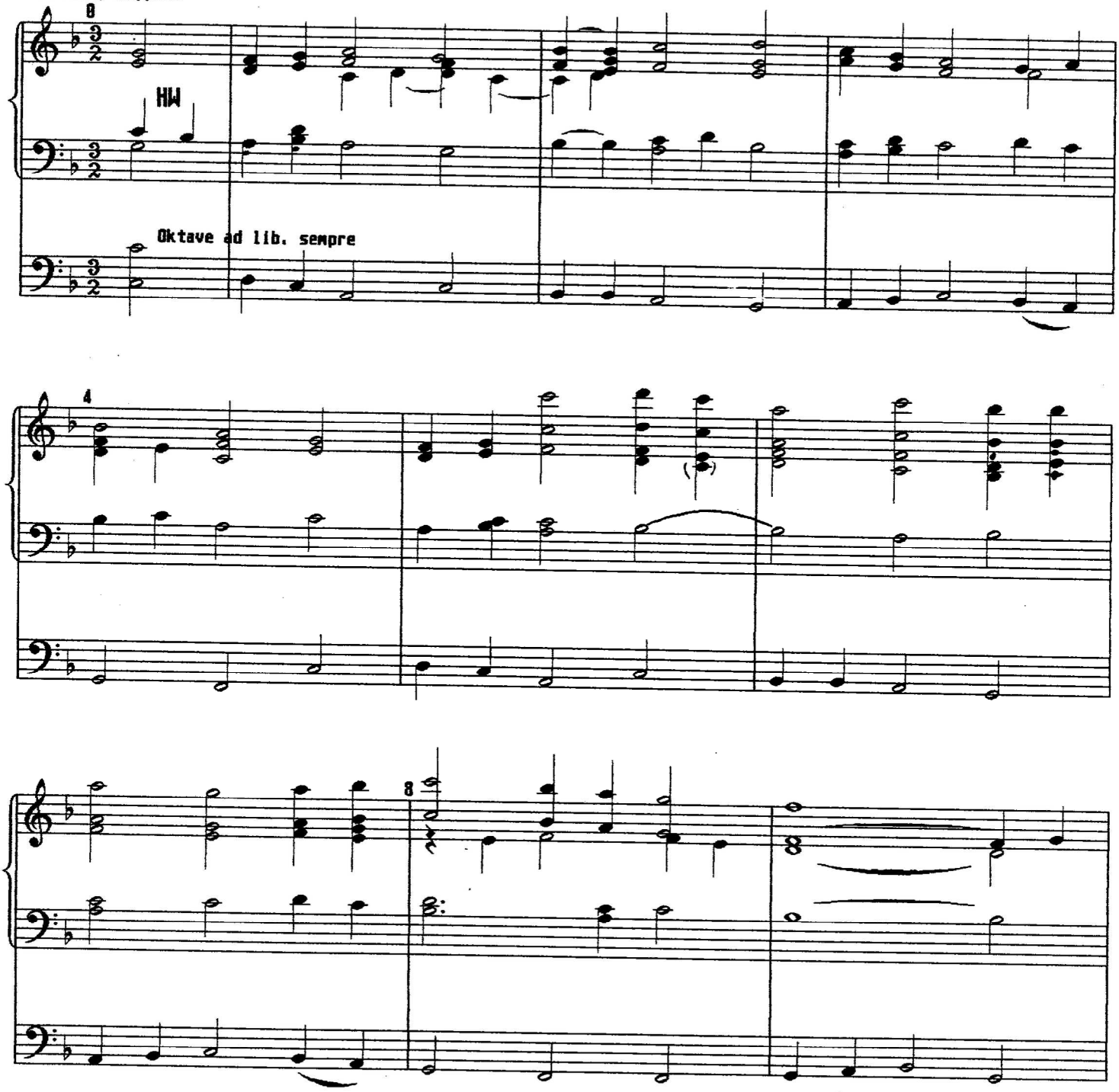


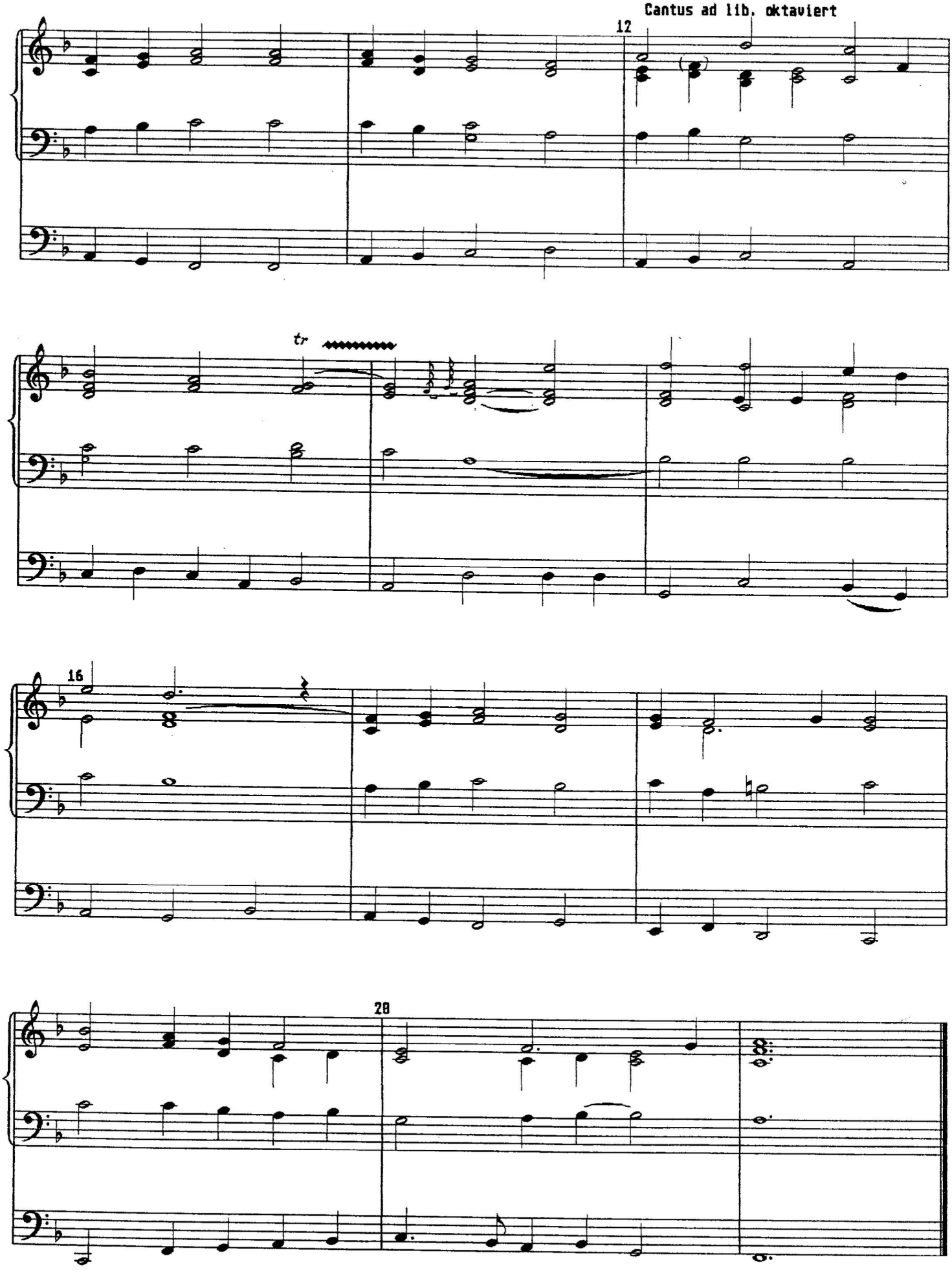

HW o. RP, mf
OW
12
OW cresc.
HW
16
D.C.
dal segno
Coda ab Klanner 2

Choral: Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld

gewidmet Hans von Bülow (+1989)

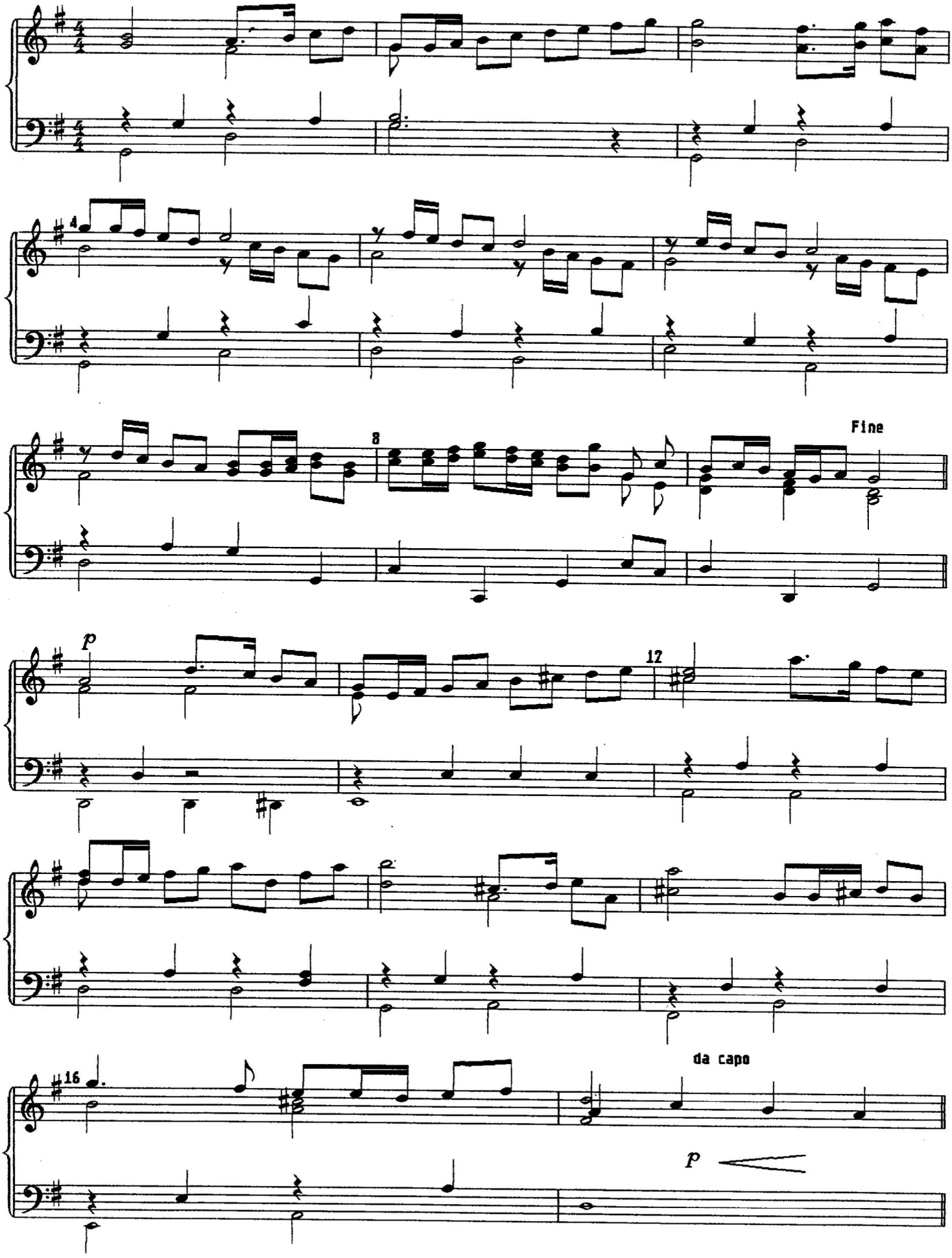
Plena mit Teilen des Weitchors, Bombarde o.a. ev.
im Pedal, Koppeln




Cantus ad lib. oktaviert
12
tr
16
28

Osterpostludium

Axel Bergstedt 1991 für Kimiko Mizutani



IMPROVISATIONSZYKLUS G-DUR

(Präludium G-Dur, Fantasie D-Dur, Exodus G-Dur)

INTRADA B-DUR

CHORAL: EIN LÄMMLEIN GEHT

OSTERPOSTLUDIUM

Anm.:
Im Improvisationszyklus können an zweiter Stelle weitere Sätze wie z.B. eine Meditation eingefügt werden.

Hrsg.: Hamburger Bachorchester,
Hamburg, 1993